



Gemeinsam. Zukunft. Gestalten.

SPD wählen – für Arbeit, Gesundheit, Sicherheit

Unser Wahlprogramm

www.spdldk.de

LAHN-DILL

SPD

Gemeinsam. Zukunft. Gestalten.

SPD wählen – für Arbeit, Gesundheit, Sicherheit

Die Sozialdemokratie im Lahn-Dill-Kreis stellt mit Wolfgang Schuster den erfahrenen und von den allermeisten Menschen an Lahn und Dill sehr anerkannten Landrat und führt die Koalition im Kreistag. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stehen die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt unserer Politik. Diese Politik hat in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass der Lahn-Dill-Kreis gut dasteht. Diese Politik hat auch die Grundlage geschaffen, dass der Lahn-Dill-Kreis gut durch die Coronakrise kommt.

Wir haben dafür gesorgt, dass unsere Kreiskliniken nicht privatisiert wurden, sondern in kommunaler Trägerschaft bleiben. Die Lahn-Dill-Kliniken haben die Coronakrise bislang sehr gut bestanden und wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen dafür sorgen, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Für die SPD Lahn-Dill sind „Wirtschaft“ und „Gesundheit“ zwei Seiten einer Medaille. Eine starke regionale Wirtschaft sorgt für Steuereinnahmen und damit auch für die Finanzierung eines leistungsfähigen Gesundheitssystems. Ohne Gesundheit ist aber alles nichts.

Wir alle sind Teil der Wirtschaft, als Arbeitende, als Verbraucherinnen und Verbraucher, als Gewerbetreibende. Eine starke Wirtschaft bedeutet gute Arbeitsplätze. Gute Arbeitsplätze bedeuten soziale und wirtschaftliche Sicherheit. Die SPD Lahn-Dill wird auch weiterhin für gute Rahmenbedingungen für gute Arbeitsplätze im Lahn-Dill-Kreis kämpfen.

Die SPD Lahn-Dill und Landrat Wolfgang Schuster haben gemeinsam mit einer fortschrittlichen Koalition den Lahn-Dill-Kreis erfolgreich durch die Weltwirtschaftskrise 2008/2009 geführt. Wir wissen, wie es geht und wir werden den Lahn-Dill-Kreis auch aus der aktuellen Weltwirtschafts- und Coronakrise herausführen – wenn Sie, verehrte Wählerinnen und Wähler, uns am 14. März 2021 Ihre Stimme geben.

Gemeinsam die Corona-Krise bewältigen

Am 27. Januar 2020 wurde in Deutschland die erste Infektion mit dem neuartigen Corona-Virus festgestellt. Einen Monat später, am 27. Februar 2020 wurde der erste Corona-Fall in Hessen gemeldet. Es handelte sich um einen Bürger des Lahn-Dill-Kreises, der sich in der Lombardei infiziert hatte. Seitdem hat uns die Pandemie fest im Griff. Unser Gesundheitsamt arbeitet auf Hochtouren, um die Seuche im Lahn-Dill-Kreis durch Nachverfolgung, Quarantäne (von Verdachtsfällen) und Isolation (von Infizierten) einzudämmen. Auch muss der Infektionsschutz im Landkreis und in den Behörden des Kreises ständig auf den aktuellsten Stand der Wissenschaft gehalten werden. Unser Landrat hat frühzeitig die Bundeswehr um Amtshilfe bei der mit steigenden Fallzahlen immer umfangreicheren Nachverfolgung gebeten – und lag damit absolut richtig. Damit wurde eine Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Zahlen der Neuinfektionen nicht so stark gestiegen sind, wie anderswo.

Der Lahn-Dill-Kreis ist bislang verhältnismäßig gut durch die Corona-Krise gekommen. Dies ist das Ergebnis der Besonnenheit und Selbstdisziplin der mit Abstand meisten Menschen, die sich an die Abstandsregel halten, Maske tragen (auch auf der Nase) und ihre privaten Kontakte eingeschränkt und an die frische Luft verlegt haben. Es ist aber auch das Ergebnis der guten Arbeit unseres Landrates Wolfgang Schuster und seines Teams, die unermüdlich auf dem Posten sind, um auch diese Krise zu bewältigen.

Und es zeigt sich, wie vorausschauend es war, sich schon vor Jahren für den Glasfaserausbau und das schnelle Internet im Lahn-Dill-Kreis eingesetzt zu haben. Es gab Stimmen, die es damals für unnötig gehalten haben, die Schulen an das Glasfasernetz anzuschließen. Heute sind alle Schulen im Lahn-Dill-Kreis an das schnelle Internet angeschlossen. Das ist die Voraussetzung dafür, dass Distanzunterricht in Pandemiezeiten überhaupt möglich ist. Das ist nicht überall in Hessen oder in Deutschland so. Es ist hier so, weil wir, die SPD Lahn-Dill, uns dafür eingesetzt haben.

Auch mit dem Online-Portal war der Lahn-Dill-Kreis gut auf die Herausforderungen des Distanzunterrichts vorbereitet. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler konnten flächendeckend auf den pädagogischen Schulserver IServ zugreifen und wurden durch die Medienangebote des Informations- und Mediennetzwerkes IMeNS unterstützt. Wir werden diese Systeme auch nach der Pandemie pflegen und weiterentwickeln, nicht nur, weil eine Pandemie jederzeit möglich ist, sondern vor allem, weil diese Systeme die Lernmöglichkeiten unserer Kinder bereichern und verbessern können.

Wir setzen uns bei der hessischen Landesregierung für die grundsätzliche Einführung des Wechselunterrichtes in dieser Pandemie ein. Das Ziel ist dabei, den Infektionsschutz in den Schulen dadurch deutlich zu verbessern, dass weniger Schülerinnen und Schüler sich gleichzeitig in der Schule aufhalten. Dies vermindert nicht nur die Ansteckungsgefahr für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für Lehrerinnen und Lehrer und für die Eltern und Geschwister.

Der Lahn-Dill-Kreis hat in Lahnau ein großes Impfzentrum eingerichtet. Dort können wir im Verlauf des Jahres jeder Bürgerin und jedem Bürger des Lahn-Dill-Kreises, auf Wunsch bei vorherigen Anmeldung und zum je nach Risikogruppe vorgegebenen Zeitraum eine Impfung gegen die Erkrankung mit Covid-19 anbieten. Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto schneller ist die Pandemie vorbei. Daher bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger des Lahn-Dill-Kreises eindringlich: Bitte lassen Sie sich impfen, sobald genug Impfstoff verfügbar ist!

Gute Gesundheitsversorgung für alle

Lahn-Dill-Kliniken in kommunaler Hand

Mit den Lahn-Dill-Kliniken bieten wir an den Standorten Wetzlar, Dillenburg und Braunfels qualitativ hochwertige Medizin in vertrauter Umgebung. Mit der öffentlichen Trägerschaft ist dafür gesorgt, dass die Entscheidungen über die Gesundheitsversorgung hier vor Ort und nicht in einer weit entfernten Konzernzentrale fallen. Wir wollen durch die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken in öffentlicher Trägerschaft die Zukunft unserer Kliniken mit ihren derzeit über 2.000 Arbeitsplätzen sichern. Ziele sind der Erhalt, die weitere Spezialisierung und der weitere Ausbau der kommunalen Krankenhäuser. Von Bund und Land fordern wir, dass die finanziellen

Grundlagen von Betrieb und Investitionen in Krankenhäusern langfristig gesichert werden

Flächendeckende ärztliche Versorgung sicherstellen

Es wird immer schwieriger, eine Nachbesetzung für Arztpraxen zu finden, wenn der bisherige Landarzt oder die bisherige Landärztin in den Ruhestand geht. Wir haben daher schon in der vorletzten Wahlperiode die Landarztnetz GmbH gegründet. Damit werden durch zusätzliche medizinische Versorgungszentren eine patientennahe Betreuung und die hausärztliche Versorgung gesichert. Wir freuen uns über die positive Resonanz, die das Landarztnetz auch außerhalb des Lahn-Dill-Kreises erfährt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Landesregierung eine flächendeckende ärztliche Versorgung in ländlichen Raum ermöglicht.

Ausbau der ambulanten Betreuung

An Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen erhalten Hilfe und Unterstützung. Körperliche und seelische Gesundheit ist ein hohes Gut: Auch hier steht der Ausbau der ambulanten Betreuung für uns an oberster Stelle. Wir unterstützen neue Versorgungsstrukturen, z. B. neue Standorte von Ambulanzen und Tagesstätten. Eine gute Palliativmedizin, auch im häuslichen Umfeld, wird weiter verbessert.

Wir benötigen bessere Wohnformen für Alte und von Behinderung bedrohten Menschen. Die Wohnungsbaugesellschaften der öffentlichen Hand, öffentliche und private Initiativen zum Neubau und Umgestaltung von Wohnraum werden unterstützt. Beratungs- und Betreuungsangebote der Suchthilfe müssen ausgebaut werden.

Zusammenarbeit mit Verbänden und Initiativen

Die SPD an Lahn und Dill setzt auf die gute Zusammenarbeit mit allen Wohlfahrtsverbänden, Selbsthilfegruppen, Kirchen und ehrenamtlichen Initiativen.

Gute Arbeit, starke Wirtschaft, belastbare Infrastruktur

Auch wenn ein Landkreis selbst ein großer Arbeitgeber ist, so werden die meisten Arbeitsplätze im Lahn-Dill-Kreis von privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen geschaffen. Eine starke Wirtschaft schafft gute Arbeitsplätze. Eine starke Wirtschaft braucht aber auch eine starke Infrastruktur. Ohne Straßen, Kläranlagen, Stromleitungen und Glasfasernetze kann kein Unternehmen funktionieren. Ebenso kann kein Unternehmen ohne Werktätige funktionieren, die im Umkreis des Unternehmens gute Lebensbedingungen vorfinden. Werktätige, die auf guten Straßen zum Unternehmen fahren können, oder per Glasfasernetz im Homeoffice mit dem Unternehmen verbunden sind.

Unser Ziel: Glasfaser in jedes Haus!

Gemeinsam mit unseren Städten und Gemeinden haben wir dafür gesorgt, dass 96 Prozent der Haushalte in unserem Kreis Datengeschwindigkeiten von 50 bis 250 Megabit pro Sekunde haben. Damit gehören wir zu den Top-Landkreisen in Deutschland. Dies hat sich nun in der Coronakrise als Pluspunkt für den Wirtschafts- und Bildungsstandort Lahn-Dill-Kreis erwiesen.

Mit „Glasfaser in jedes Dorf“ und alle Schulen und Kliniken sowie unterversorgte Unternehmen ans Gigabitnetz haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um Glasfaser in jedes Haus zu bringen.

Die Vorbereitungen dazu laufen!

Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern Gewerkschaften und Unternehmensverbänden ist die Basis einer erfolgreichen Strukturpolitik für Arbeitsplätze und eine starke Wirtschaft im Lahn-Dill-Kreis. Wir wollen den bewährten regelmäßigen Austausch über die jeweils aktuellen regionalwirtschaftlichen und strukturpolitischen Themen fortsetzen.

Konzertierte Aktion Industrietrialog

Mit einem Trialog von Industrieunternehmen und ihren Verbänden, Gewerkschaften und Politik wollen den durch globale Entwicklungen erzwungenen wirtschaftlichen Transformationsprozess in unserer Region gestalten. Unser Ziel ist dabei der Erhalt von Arbeitsplätzen und eine Zukunft unserer Region als erfolgreicher Industriestandort.

Aktive Arbeitsmarktpolitik – Das Kommunale Jobcenter

Das Kommunale Jobcenter ist unverzichtbar zur Integration von Menschen, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen oder bedroht sind.

Die kommunale Verantwortung hat dazu geführt, dass tausende Menschen in Arbeit vermittelt werden konnten.

Diese erfolgreiche Arbeit wollen wir mit dem Kommunalen Jobcenter fortsetzen.

GWAB – Die kreiseigene Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen

Die kreiseigene Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen entwickelt neue Ideen für den Arbeitsmarkt und ist wertvoller Träger von Maßnahmen für innovative Chancen, z.B. für Jugendliche oder geflüchtete Menschen. Wir stehen zum Erhalt der GWAB.

Neue Energie für den Lahn-Dill-Kreis

Der Lahn-Dill-Kreis bietet viele Möglichkeiten, die kostenfreien Energien Sonne, Wind und Wasserkraft nutzbringend zu ernten. Jede Windkraftanlage, jede Solaranlage und jede Wasserkraftanlage bedeutet, dass Wertschöpfung im Lahn-Dill-Kreis bleibt, statt in andere Länder zu verschwinden. Auch die Hebung der Potenziale der Energieeffizienz trägt zum Verbleib von Wertschöpfung und damit zum Verbleib und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Lahn-Dill-Kreis bei. Ganz abgesehen davon ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien das Rückgrat des Klimaschutzes. Wir haben daher mit Mitteln des SPD-geführten Bundesumweltministeriums die Stelle des Klimaschutzmanagers geschaffen. Das Klimaschutzmanagement ist die zentrale Ansprechperson für Fragen der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Das Klimaschutzmanagement soll den Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz im Lahn-Dill-Kreis vorantreiben. Wir wollen diese Stelle aufrechterhalten und die dezentrale und bürgerinnen- und bürgernahe Energiewende im Lahn-Dill-Kreis weiterentwickeln.

Hier verwurzelt: Die kommunale Sparkasse

Mit uns bleibt es bei der kommunalen Trägerschaft der Sparkassen im Lahn-Dill-Kreis. Die Bildung von Trägeranteilen lehnen wir ab.

Familienfreundlicher Landkreis

Als Landrat Wolfgang Schuster 2006 zusammen mit der SPD das Thema Familienfreundlichkeit zu einem der Hauptthemen der Kreispolitik gemacht hat, haben viele gelächelt, denn Familienfreundlichkeit galt damals (noch) nicht als „hartes“ politisches Thema. Seitdem hat sich der Lahn-Dill-Kreis von einer „passiven Region“ (Prognos-Studie 2007 mit Rang 346 von 439) zu einer „profilierten“ Region in diesem Familienatlas entwickelt. Und seitdem haben viele andere Menschen verstanden, dass Familienfreundlichkeit auch ein Schlüsselthema im Wettbewerb um Fachkräfte und Wirtschaftsstandorte ist.

Wir geben den Bürgerinnen und Bürger die Sicherheit,

- dass ihre Kinder in Kindertagesstätten oder Kindertagespflege gut aufgehoben sind.
- dass es für ihre Kinder moderne und gut ausgestattete Schulen gibt.
- dass es eine gute und dezentrale Gesundheitsversorgung gibt.
- dass sie an ihre Arbeitsstätte gute Arbeitsplätze und familienfreundliche Strukturen vorfinden.
- dass es eine funktionierende und wirklich weiterhelfende Jugendhilfe gibt.
- dass die Gleichberechtigung der Geschlechter gewährleistet wird.
- dass jeder Person geholfen wird, die in eine schwierige Lebenslage geraten ist.
- dass Menschen auch im hohen Alter noch ein würdiges Leben leben können.
- dass Menschen mit Behinderung selbstbestimmt leben können.
- dass es ein gutes Breitensportangebot gibt, welches auch die Weiterentwicklung in den Spitzensport ermöglicht.
- dass es ein reichhaltiges kulturelles Angebot gibt, ob Musik- oder Theateraufführungen oder andere kulturelle Veranstaltungen.

Wir werden die Familienfreundlichkeit des Lahn-Dill-Kreises weiterentwickeln. Wir bauen dabei auf dem bereits Erreichten auf. Mit innovativen Modellen wie den Kindertagespflegenestern haben wir bewiesen, dass wir auch neue und ungewöhnliche Ideen gemeinsam mit freien und gemeinnützigen Trägern gut umsetzen können.

Bildungslandschaft Lahn-Dill

Der Lahn-Dill-Kreis ist als Schulträger verantwortlich für die Gebäude der Schulen. Für Lehrkräfte und Unterrichtsinhalte ist das Land Hessen zuständig.

Wir wollen, dass die Kinder und Jugendlichen im Lahn-Dill-Kreis die bestmögliche schulische und berufliche Ausbildung erhalten. Dabei spielt für uns Chancengleichheit unabhängig von der sozialen Herkunft eine zentrale Rolle. Die Begabungen der Schülerinnen und Schüler sollen wohnortnah gefördert werden.

Die von CDU und Grünen gebildete Landesregierung tut zu wenig für die Schulen. Es gibt keine echten Ganztageschulen und die Digitalisierung wird von der Landesregierung verschleppt. Schulsozialarbeit, obwohl im Schulgesetz als Landesaufgabe definiert, wird kaum gefördert. Zwar zählt es nicht zu den Pflichtaufgaben des Kreises, doch ist es uns ein wichtiges Anliegen, an dieser Stelle dann als Schulträger und Träger der Jugendhilfe Verantwortung zu übernehmen und entsprechende Angebote zu machen. Wir wollen weiterhin dafür sorgen, dass Schülerinnen und Schüler im Lahn-Dill-Kreis so gut wie nur irgend möglich durch Sozialarbeit an Schulen unterstützt werden.

Der Lahn-Dill-Kreis als Schulträger hat seit 2007 rund eine halbe Milliarde Euro in seine Schulen investiert. Wir wollen, dass die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen bestmögliche Bedingungen vorfinden. Dafür stehen wir auch weiterhin ein.

Wir wollen wohnortnahe Grundschulen erhalten. Die Entscheidung darüber, ob ein Grundschulstandort bestehen bleibt, trifft aber letztendlich die hessische Landesregierung. Sie gibt eine Mindestgröße für Schulklassen vor. Wird diese unterschritten, so entsendet die Landesregierung keine Lehrkräfte an die Schule. Die Landesregierung bestimmt so, welche Grundschulstandorte weiterbestehen können und welche nicht.

Wir haben das Ganztagsangebot an Grundschulen und an Förderschulen in der letzten Wahlperiode massiv ausgebaut und werden dies fortsetzen, wenn wir wieder die Kreisregierung und die Koalition im Landkreis führen können.

Die Coronakrise hat gezeigt, dass digitales Lernen bestmöglich für alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht werden muss. Der Lahn-Dill-Kreis war für die Krise gut aufgestellt. Alle Schulen haben in den letzten Jahren einen schnellen Breitband-Glasfaser-Zugang bekommen und an den Schulen war bereits ein Programm für Online-Lernen eingerichtet.

Dank eines von der SPD vorangetriebenen Förderprogrammes der Bundesregierung können außerdem Endgeräte an Schülerinnen und Schüler, die keine Endgeräte besitzen, verliehen werden.

Mit der Bildungslandschaft Lahn-Dill vernetzen wir die Bildungsangebote von Kindertagesstätten über Schulen, unsere Beschäftigungsgesellschaft, die Volkshochschule und Vereine. Die Lahn-Dill Akademie und die Angebote der Musikschule stehen schon jetzt für einen umfassenden Bildungsbegriff, der alle Generationen unseres Landkreises umfasst.

Wir wollen an den Beruflichen Schulen ein Angebot für alle Ausbildungsberufe im Lahn-Dill-Kreis sicherstellen und vor allem für Berufe mit derzeit geringer Nachfrage werben. Gerade junge Menschen in Ausbildung verfügen nicht zwangsläufig über einen Führerschein. Es ist auch deshalb wichtig, dass alle Schulen leicht mit dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu erreichen sind. Wir setzen uns bei der Hessischen Landesregierung dafür ein, die minimale Fachklassengröße herabzusetzen. Dadurch wird verhindert, dass Berufsschülerinnen und Berufsschüler extrem lange Wege in Kauf nehmen müssen.

Der Lahn-Dill-Kreis ist auch Hochschulstandort. Angebote wie das „Studium Plus“ in Wetzlar und in Zusammenarbeit mit inzwischen vielen Unternehmen aus dem Lahn-

Dill-Kreis sorgen für eine vielfältige Bildungslandschaft, für ein wohnortnahes Hochschulstudium und für die Ausbildung von Fachkräften für eine starke Wirtschaft.

Wir haben in enger Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen in Wetzlar Wirtschaftsförderung und Hochschule zusammengebracht. Wir wollen diese Kooperation ausbauen.

Wir wollen den weiteren Ausbau von Ausbildungsplätzen in der Pflege. Dabei können wir auf das Erfolgsmodell einer kreiseigenen Pflegeschule bauen.

Unsere Jugend ist die Zukunft unseres Landkreises

Die Schnelllebigkeit der heutigen Gesellschaft, Demografischer Wandel, Familie, Migration, Medien, Bildung und Freizeit und auch die individuellen Lebenssituationen von Jungen und Mädchen im Jugendalter stellen große Herausforderungen für eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung dar. Die Kinder- und Jugendförderung des Lahn-Dill-Kreises hat die Aufgabe, Jugendlichen Angebote zu machen, die sie bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.

Wir werden die Förderung der vielfältigen Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche im Lahn-Dill-Kreis fortsetzen. Die Freizeiteinrichtungen in Heisterberg und Tringenstein sollen weiterhin von Vereinen genutzt werden können.

Wir werden weiterhin Kindern und Jugendlichen Freizeit-Möglichkeiten bieten. Vor allem denen, deren Eltern keine großen finanziellen Spielräume haben.

Mit Planspielen wollen wir Kindern und Jugendlichen die kommunalpolitische Arbeit verständlich machen. Dieses Projekt werden wir zu einem festen Bestandteil des jugendpolitischen Angebotes machen.

Wir werden die Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung auf Kreisebene prüfen, um Kinder und Jugendliche direkt an den sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen.

Wir stehen auch weiterhin zur Unterstützung der Vereine bei ihrer Jugendarbeit und zur Unterstützung von Jugendzentren. Denn Kinder und Jugendliche brauchen Räume in denen sie sich treffen können.

Wir unterstützen die Fortsetzung des jährlichen Fachtages kommunale Jugendarbeit und wollen den Austausch zwischen den Trägern der offenen Jugendarbeit im Lahn-Dill-Kreis intensivieren.

Wir setzen uns für den Ausbau von Familienzentren ein. Wir haben auch in der nun ablaufenden Wahlperiode erhebliche Anstrengungen für die Erfüllung aller Rechtsansprüche der Kinderbetreuung unternommen und werden dies unvermindert fortführen.

Wir werden die Kindertagespflege weiter stärken.

Gelebte Teilhabe und Inklusion für Menschen mit Behinderungen

Wir stehen für die eigenverantwortliche Teilhabe und Selbstbestimmung, daher setzen wir das Bundesteilhabegesetz konsequent um.

In den Kindertagesstätten ist Inklusion der Jüngsten fest verankert, wir stehen für die Garantie des Rechtsanspruchs.

Das Zentrum für Beratungs- und Eingliederungshilfen bietet ämterübergreifend und sozialraumorientiert beste Chancen. Wir stehen für den Erhalt dieses Angebotes.

Wir haben in der nun endenden Wahlperiode dafür gesorgt, dass die Zusammenarbeit mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen neu aufgestellt wird. Wir werden mit unserer Erfahrung dafür sorgen, dass die Zusammenarbeit weiter verbessert wird – zum Nutzen der Menschen im Lahn-Dill-Kreis.

Sport ist gut für das soziale Leben und für die Gesundheit

Wir stehen für die Förderung des Sports. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Förderung des Jugendsportes. Regelmäßige sportliche Aktivitäten und Trainingsmöglichkeiten unterstützen Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen.

Sport fördert bei Menschen jeden Alters die Gesundheit und stärkt das soziale Leben.

Wir werden auch weiterhin gewährleisten, dass den Sportvereinen an Lahn und Dill die Turn- und Sporthallen des Kreises für den Trainings- und Wettkampfbetrieb unentgeltlich zur Verfügung stehen. Auch werden wir die Sportförderung für Sportvereine, Sportfachverbände und für den Sportkreis, die eine freiwillige Leistung des Kreises ist, beibehalten.

Kulturgut bewahren – kulturelle Bildung fördern

Im Lahn-Dill-Kreis finden sich viele Kulturgut bewahrenden Einrichtungen, Museen, Bibliotheken, baulichen und archäologischen Denkmäler. Die Förderung durch den Lahn-Dill-Kreis bewegt sich auf einem hohen Niveau.

Wir werden das Kulturförderkonzept des Lahn-Dill-Kreises weiterentwickeln. Besonderes Augenmerk werden wir dabei auf die Vernetzung der Kultureinrichtungen mit Schulen und Volkshochschulen legen.

Wir werden uns weiterhin für die Bewahrung von Kulturgütern im Lahn-Dill-Kreis einsetzen.

Gleichstellung der Geschlechter für eine gerechte Gesellschaft

In der heutigen Gesellschaft gibt es noch immer Sexismus. Frauen sind in Führungspositionen weiterhin unterrepräsentiert. Pflege und Erziehung sind nach wie vor überwiegend Frauensache. Dies zeigt sich auch in den Arbeitszeitmodellen und in einem schlechteren beruflichen Vorankommen sowie überdurchschnittlich häufige Altersarmut von Frauen. Zugleich werden Männer, die sich stärker in Pflege und Erziehung einbringen, oder gar alleinerziehend sind, ebenfalls gesellschaftlich und beruflich diskriminiert. Männer, die wegen ihrer Kinder früher als vom Chef erwartet das

Büro verlassen, müssen sich bis heute häufig den sexistischen Spruch „Hat das Kind keine Mutter?“ anhören. Wir als SPD wollen den Wandel in der Gesellschaft unterstützen und Frauen und Männer nachhaltig fördern, damit wir zu einer Gleichstellung aller Geschlechter in unserer Gesellschaft kommen.

In unserem Landkreis verdienen Frauen ohne Berufsabschluss bei Vollzeitbeschäftigung gegenüber der vergleichbaren Tätigkeit eines Mannes 485 € monatlich weniger. Eine Frau mit Berufsabschluss verdient im Lahn-Dill-Kreis monatlich 595 € (brutto) weniger, als ein vergleichbarer Mann. Eine Akademikerin verdient im Lahn-Dill-Kreis gegenüber einem Mann mit vergleichbarer Tätigkeit 1.696 € brutto monatlich weniger. Auch diese Ungleichbehandlungen müssen im Fokus stehen. Ungleichbezahlung führt zu Kinderarmut und Altersarmut, darum müssen wir uns kümmern.

Wir werden daher die Vorbildfunktion des Kreises als Arbeitgeber weiter ausbauen:

- Die Anerkennung von Tarifverträge im Kreis wird fortgeführt (Verwaltung und Kliniken), dies schließt selbstverständlich die Entgeltgleichheit von Männern und Frauen ein.
- Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Verteilung der Geschlechter in Leitungspositionen der Verteilung bei den Beschäftigten entspricht.
- Wir werden Väter und Mütter dazu ermutigen, die ihnen zustehende Elternzeit auszuschöpfen. Auch die Übertragung der Elternzeit wird von uns unterstützt.
- Wir werden den Frauenförderplan weiterentwickeln. Wichtig sind uns dabei langfristige Maßnahmen zur Unterstützung von Frauen mit Telearbeitszeitplätzen, die zu einem großen Anteil von Frauen angenommen werden und ein hilfreiches Werkzeug dabei sind, Frauen auch in Führungspositionen zu etablieren. Auch werden wir die Möglichkeiten ausbauen, Leitungspositionen zu teilen. Davon werden Frauen wie Männer profitieren.
- Wir werden weiterhin am Programm „Mehr Frauen in Führungspositionen“ teilnehmen.
- Wir werden uns für die Aufnahme der Empfehlungen der Frauen- und Gleichstellungskommission in den Entwurf zum Nahverkehrsplan einsetzen. (Empfohlene Mehrzweckfläche bei Bussen für mindestens drei Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle; Erleichterung des Transports von Fahrrädern; die bessere Schulung des Fahrpersonals für Notfallsituationen; die Möglichkeit der barrierefreien Rufbusnutzung ohne vorherige Registrierung.)
- Wir stehen zur finanziellen Unterstützung der Frauenhäuser.
- Wir setzen uns für den Ausbau der Berufsförderung von Mädchen im MINT-Bereich ein.
- Wir werden weiterhin den Verhütungsmittelfonds zur freien Familienplanung auch bei geringem Einkommen unterstützen.

Älter werden an Lahn und Dill

Älterwerden stellt Menschen zum Teil unvorhergesehen vor besondere Herausforderungen. Die Lebenssituationen im Alter zeichnet es sich durch individuelle Lebenssituationen und höchst persönliche Bedürfnisse und Wünsche aus. Dem muss durch die Altenhilfeplanung des Lahn-Dill-Kreises Rechnung getragen werden.

Die Gestaltung der Lebensräume älterer Menschen muss ihren unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Einschränkungen Rechnung tragen. Das vorherrschende

Altersbild, das nicht zuletzt durch die Berichterstattung im Corona-Kontext verstärkt wurde („Risikogruppe“; Ältere werden als schwach, unsicher, schutzlos, gefährdet, hilfsbedürftig, technik- und fortschrittsunfähig dargestellt) entspricht nicht unseren Vorstellungen.

Wir stehen zu den in den Altenhilfeplänen aufgeführten Instrumenten der Altenhilfe.

Wir werden die Herausgabe des Seniorenratgebers „Älter werden im Lahn-Dill-Kreis“ fortsetzen und den Ratgeber aktualisieren.

Wir werden altersgerechte Mobilitätsangebote in Stadt und Land erhalten und schaffen.

Wir wollen bedarfsgerechte gesundheitliche und pflegerische Angebote, Versorgungsangebote, kulturelle Projekte und Sport-/Bewegungsmöglichkeiten vor Ort bzw. in erreichbarer Nähe sicherstellen. Unser Ziel ist es, Unterstützungsleistungen in Alltagssituationen aufbauen bzw. verbessern, einerseits durch ehrenamtliche oder nachbarschaftliche Initiative und andererseits durch professionelle Angebote der Verwaltungen und gemeinnütziger Institutionen.

Wir werden das gebündeltes Unterstützungsangebot an Seniorinnen und Senioren für Information, Beratung und ggf. Einleitung von Antragsverfahren weiterentwickeln, um eine Überforderung beim Durchblick der Zuständigkeiten zu vermeiden. Das Ziel ist eine Anlaufstelle anstatt Zuständigkeitsvielfalt wie Stadt- und Kommunalverwaltungen, Kreisverwaltung, Krankenkassen, Krankenhäuser, Beratungsstellen nach dem Bundesteilhabegesetz, Ämter für Versorgung und Soziales oder Online-Angebote.

Mit Hilfe des Landarzt-Netzes wollen wir eine flächendeckende und wohnortnahe ärztliche Versorgung sicherstellen (siehe Kapitel „Gute Gesundheitsversorgung für alle“).

Für einen Lahn-Dill-Kreis ohne Rassismus und Diskriminierung

In unserem Landkreis leben Menschen zusammen, die selbst oder deren Vorfahren aus vielen unterschiedlichen Ländern kommen. Bei einigen liegt der Umzug an Lahn und Dill viele Generationen zurück, bei anderen hat der Umzug erst kürzlich stattgefunden. Der Lahn-Dill-Kreis ist in vieler Hinsicht ein Beispiel gelungener Integration und gelebter Vielfalt. Aber dies geschieht nicht von allein. Ohne gute politische Rahmenbedingungen kann das für alle Seiten wohltuende Zusammenleben auch scheitern. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen, dass das Zusammenleben gelingt.

Wir werden uns für den Erhalt der kommunalen Ausländerbeiräte einsetzen, die die Interessen aller Menschen im Lahn-Dill-Kreis mit internationalem Hintergrund vertreten.

Wir werden Präventionsprojekte und das Erlernen von Demokratie in Schulen und im Außerschulischen Bereich verstärkt fördern.

Wir werden das Integrationsmanagement und den WIR-Beirat fortsetzt. „WIR“ ist ein Landesprogramm des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration. Es bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Förderung von neuen Integrationsprojekten.

Die SPD ist die politische Kraft, die im Lahn-Dill-Kreis wie keine andere dafür steht, dass rechtsextreme Bestrebungen in allen Formen entschlossen bekämpft werden.

Blaulicht im Lahn-Dill-Kreis - Zusammenarbeit für Sicherheit

Auch wenn die Polizei eine Landesbehörde und das Technische Hilfswerk eine Bundesbehörde ist, die Feuerwehren kommunale Einrichtungen sind und die Rettungsdienste von unterschiedlichen Trägern unterhalten werden, so kommt es für eine erfolgreiche Zusammenarbeit umso mehr darauf an, dass nicht nur im Katastrophenfall alle Räder sauber ineinandergreifen. Hier spielt der Landkreis eine wichtige Rolle. So ist der Kreisbrandinspektor und damit die Aufsicht über die Feuerwehren im Kreisgebiet ein Angestellter des Landkreises. Auch ist der Landkreis als Träger der Katastrophenschutzbehörden unmittelbar für die Bekämpfung von Katastrophen zuständig.

Präventionsrat

Darüber hinaus hat der Lahn-Dill-Kreis seit 2003 einen sehr aktiven Präventionsrat mit modernem Netzwerk zur Aufklärung und Verhinderung von Kriminalität. Wir wollen die Arbeit des Präventionsrates und die Angebote der Präventionsarbeit weiter ausbauen.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ – Unterstützung unserer Feuerwehren

Wir unterstützen Initiativen für mehr ehrenamtliches Engagement. Dies gilt ganz besonders für die freiwilligen Feuerwehren im Lahn-Dill-Kreis. Tausende Aktive stellen sicher, dass wir alle bei Gefahr binnen zehn Minuten wirksame Hilfe von unseren Feuerwehren bekommen. Die Nachwuchsförderung der Feuerwehren werden wir in Landkreis, Städten und Gemeinden nach Kräften unterstützen.

Den ländlichen Raum fördern

Der Lahn-Dill-Kreis ist Teil dessen, was in der Regionalplanung „ländlicher Raum“ genannt wird. Der hohe Grad der Industrialisierung und die vielen industriellen Arbeitsplätze stehen dazu nicht im Widerspruch. Der Lahn-Dill-Kreis hat unter unserer Führung umfangreiche Mittel der Europäischen Union beantragt und erhalten, mit denen die Europäische Union den ländlichen Raum fördert. Dies betrifft vor allem Mittel aus den folgenden Programmen der EU: Programm Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landesentwicklung (LEADER), Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Europäischen Sozialfonds (ESF).

Wir werden auch weiterhin dafür sorgen, dass der Lahn-Dill-Kreis sich aktiv und erfolgreich um solche Fördermittel bemüht. Ohne diese Mittel der EU wären viele Infrastrukturprojekte nicht möglich.

Umweltschutz ist Menschenschutz

Der Lahn-Dill-Kreis ist geprägt durch eine reich gegliederte Kulturlandschaft. Land- und Forstwirtschaft haben dem Naturraum ebenso ihren Stempel aufgedrückt, wie der Abbau von Bodenschätzen, Siedlungen und Industrie. Und was früher einmal ein karger Steinbruch oder eine laute, dampfende und rußige Industrieanlage war, ist heute ein schützenswertes Biotop.

Natur- und Landschaftsschutz hat im Lahn-Dill-Kreis eine lange Tradition. Wir sind dieser Tradition verpflichtet. Dabei stehen wir wegen der Folgen des Klimawandels vor großen Herausforderungen. Unsere Wälder, aber auch viele andere Pflanzen und Tiere tun sich mit den sich entwickelnden neuen klimatischen Bedingungen schwer. Deshalb ist aktiver Klimaschutz zugleich auch immer Natur- und Landschaftsschutz.

Auch viele unserer Naturdenkmale leiden unter der inzwischen seit drei Jahren anhaltenden Dürre. Wir werden gemeinsam mit den Gemeinden und Städten im Lahn-Dill-Kreis einen Plan zur Rettung und zum Erhalt unserer Naturdenkmale entwickeln.

Wir wohnen dort, wo andere gern Urlaub machen - Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Wir werden den Tourismus im Lahn-Dill-Kreis weiterentwickeln. Dabei ist uns bewusst, dass ein Tourist aus Düsseldorf oder aus Frankfurt nicht bewusst in den Lahn-Dill-Kreis fährt, sondern auf den Westerwaldsteig oder in den Naturpark Lahn-Dill-Bergland oder auf den Rothaarsteig oder in den Taunus oder an die Lahn oder an einen anderen Ort oder eine andere Landschaft – eine andere touristische *Destination* im Lahn-Dill-Kreis.

Wir werden daher weiterhin die Entwicklung dieser touristischen Destinationen im Lahn-Dill-Kreis fördern.

Auch die Bewahrung von Kulturdenkmälern hat eine touristische Dimension. Die Burg Greifenstein als „Denkmal von nationaler Bedeutung“, die Grube Fortuna, die Phantastische Bibliothek Wetzlar und das Römische Forum Waldgirmes sind Leuchttürme der Kulturgutbewahrung im Lahn-Dill-Kreis.

Solide Finanzen

Der Lahn-Dill-Kreis steht finanziell aktuell noch gut da. Die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise werden aber finanzielle Spuren hinterlassen. Wir haben auch in finanziell engen Zeiten Schulen, Kinderbetreuung, Breitbandausbau und Kreisstraßenbau gestärkt und das Ehrenamt verlässlich unterstützt. So werden wir es weiter halten. Wir fordern vom Land Hessen eine verlässliche Krankenhausfinanzierung. Hier lässt das Land die Landkreise im Regen stehen. Die Bundes-SPD mit Olaf Scholz hat mit der erhöhten Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft ab 2020 einen großen Beitrag zur Stärkung der Kommunalfinanzen gebracht, den wir für Zukunftsinvestitionen und zur Begrenzung der Kreisumlage gut gebrauchen können.

Daher SPD wählen – für Arbeit, Gesundheit, Sicherheit im Lahn-Dill-Kreis.